

19. XI. 1914.

(Gründung einer Wiener Mietdarlehenskasse.) In einer unter dem Voritze des Bezirksvorstehers Reichsratsabgeordneten Rienöhl abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Hausbesitzervereines des Bezirkes Wieden referierte kaiserlicher Rat Glossy über die vom Zentralverband der Hausbesitzervereine ausgegangene Aktion behufs Gründung einer Mietdarlehenskasse für die durch den Krieg in Bedrängnis geratenen Hausbesitzer. Es handelt sich um ein Werk der Selbsthilfe, welches die Förderung des Staates und der Gemeinde sowie gewisser Finanzinstitute findet. In der Debatte beteiligten sich die Gemeinderäte Sektionschef Eglaner und Kubaschek, Kommerzialrat Schostal und Bezirksvorsteher Abg. Rienöhl. Wie aus einem im Verlaufe der Hausbesitzer des Bezirkes Meidling erstatteten Bericht hervorgeht, hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner erklärt, die Garantie mit einem Betrage von einer Million Kronen zu übernehmen, wenn die Hausbesitzer das erforderliche Kapital aufbringen. Es werden Aktien zu 1000 K. ausgegeben werden, worauf boverst nur 40 Prozent einzuzahlen wären. Auch die Oesterreichisch-ungarische Bank und die Erste österreichische Sparkasse fördern das Unternehmen.